

Ressort: Finanzen

Bundesbank warnt vor indirekten Effekten eines "Grexit"

Berlin, 13.06.2015, 08:49 Uhr

GDN - Bundesbank-Vizepräsidentin Claudia Buch warnt vor einem Austritt Griechenlands aus der Eurozone: "Die direkte Ansteckungsgefahr auf andere Länder ist geringer, weil die direkten Forderungen der Banken gegenüber Griechenland geringer sind. Aber niemand weiß, zu welchen indirekten Effekten es kommen würde", sagte Buch der "Rheinischen Post" (Samstagsausgabe).

Die Bundesbank ist wachsam: "Die Bundesbank beobachtet die Situation natürlich sehr sorgfältig. Wir stellen uns aber nicht die hypothetische Frage, wie ein vorübergehendes Zahlungsmittel in Griechenland aussehen könnte. Solche Überlegungen müsste, wenn überhaupt, die griechische Regierung anstellen." Auf die Frage, ob Griechenland in fünf Jahren noch im Euro sei, sagte Buch: "Hierüber möchte ich nicht spekulieren. Entscheidend ist, dass Griechenland die Reformen einleitet, die nötig sind, damit das Land seine wirtschaftlichen Probleme überwindet. Die Entscheidung über die Zukunft Griechenlands in der Währungsunion liegt bei der Politik."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-56043/bundesbank-warnt-vor-indirekten-effekten-eines-grexit.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com